

Waldbrandschutz in MV

Hintergründe und Maßnahmen

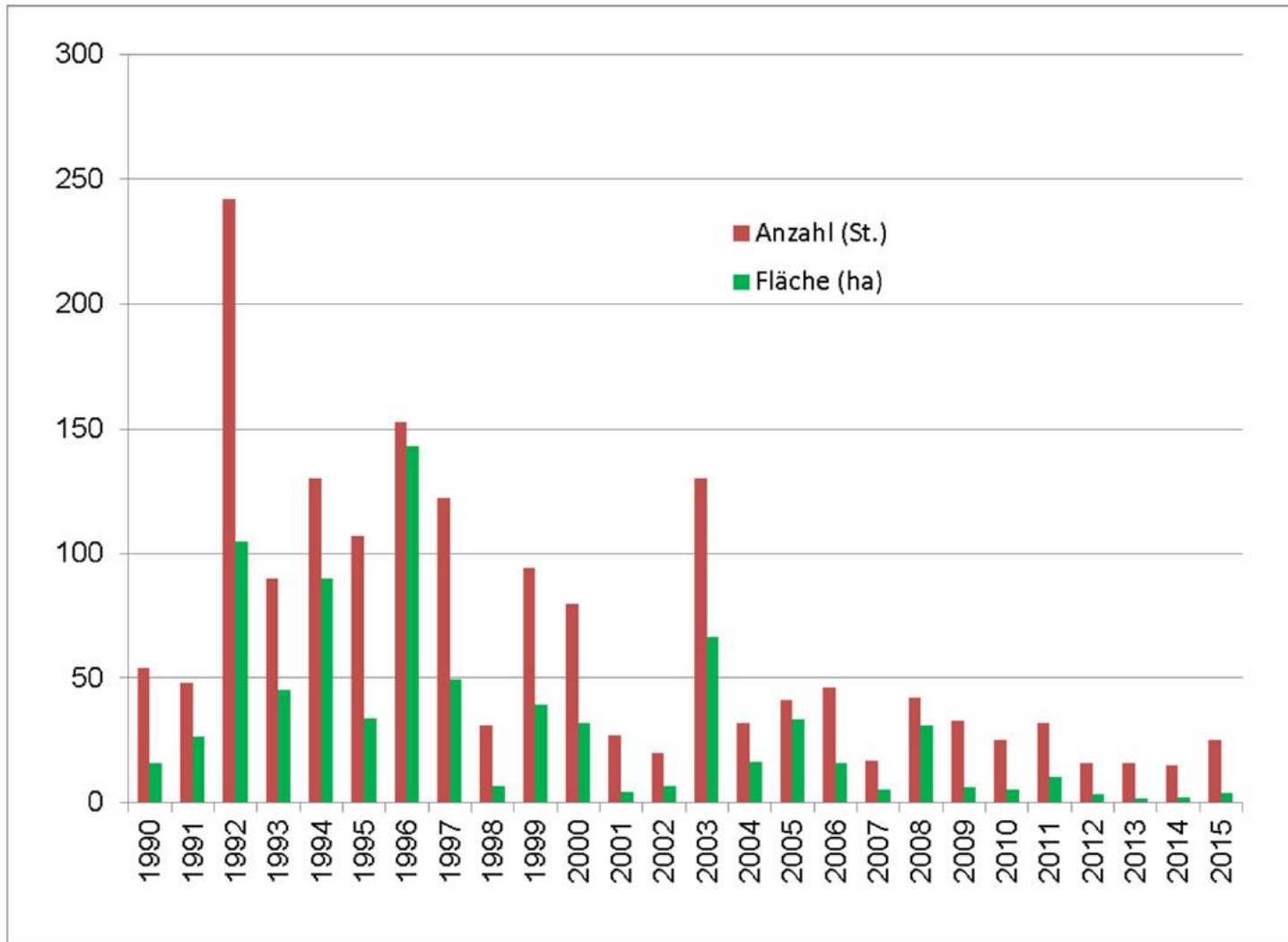
Karower Meiler, 08.06.2016

Hintergründe/Grundlagen

- Mecklenburg-Vorpommern Teil des Nordostdeutschen Tieflandes
- dieses eines der am meisten waldbrandgefährdeten Gebieten Deutschlands – Warum?
- Waldfläche MV: 540.000 ha, davon ca. 40 % Kiefer
- vor allem Nadelholzbestände gefährdet, insbesondere Kiefer unter 60 Jahren (47 %) – Gründe:
 - Bodenbewuchs in Kiefern-Beständen sehr üppig und leicht brennbar – beste Voraussetzungen für ein Bodenfeuer
 - Nadelholz hohe Zünd- und Brennbereitschaft (Harze, Phenole)
 - tiefe Beastung
 - trockenere Waldinnenklima
- Niederschlagsmenge nur 600 mm/a



Hintergründe/Grundlagen



Brandanzahl und -fläche in den Jahren 1990-2015

Die Waldbrandgefahrenklassen

Was ist das?

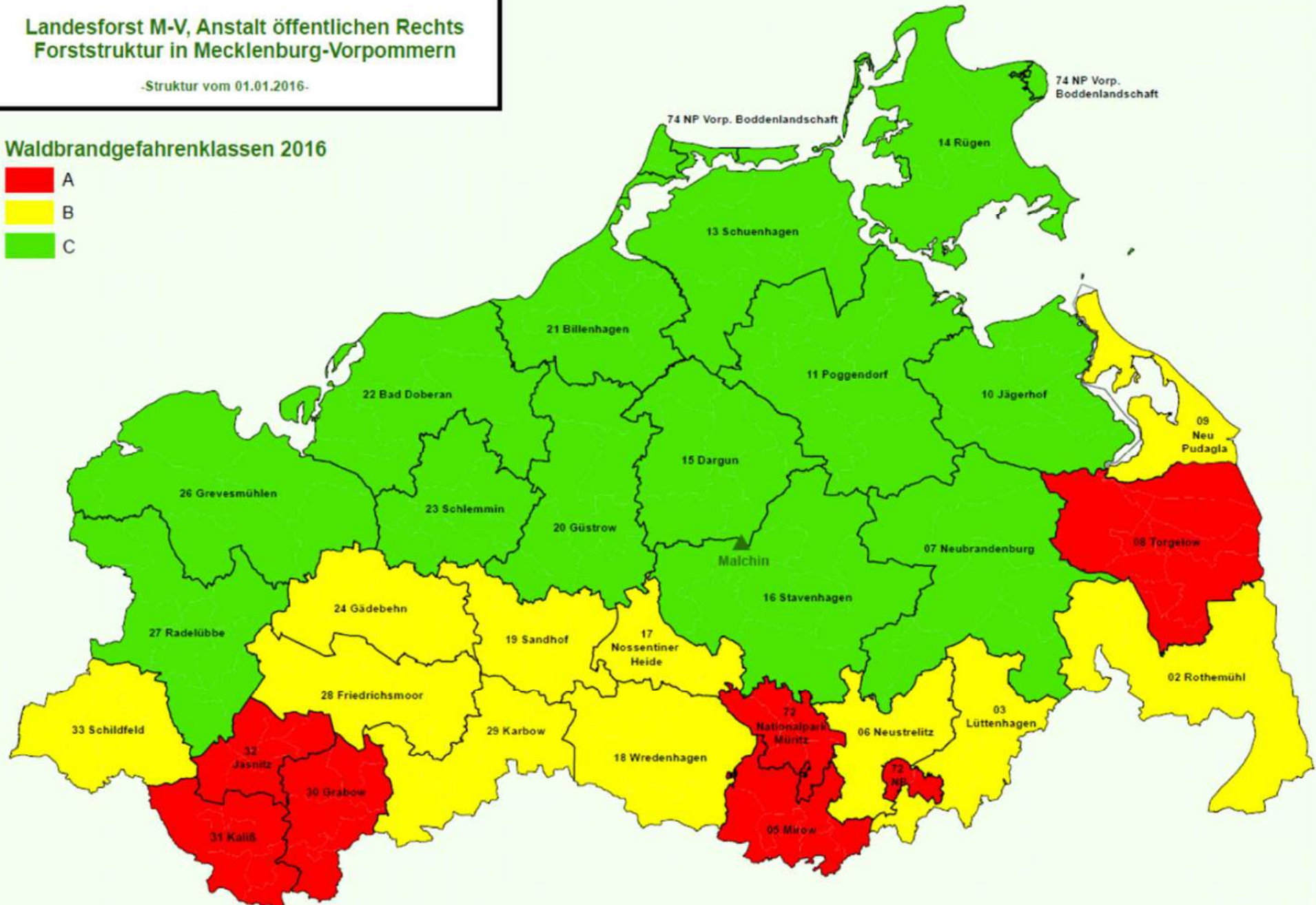
- Beschreibung der regionalen Waldgefährdung durch Brände
- bundeseinheitlich festgelegt
- Ausweisung/Einstufung anhand:
 - Statistik zu Waldbränden der Vorjahre – Anzahl, Brandfläche
 - Bestockungs-/Waldstruktur (Beschreibung Zünd- u. Brennbereitschaft) – Baumartenzusammensetzung und Alter
 - regionale Standort- und Klimaverhältnisse
 - weitere Parameter – Kampfmittelbelastung (60.000 ha), Tourismus etc.

Landesforst M-V, Anstalt öffentlichen Rechts Forststruktur in Mecklenburg-Vorpommern

-Struktur vom 01.01.2016-

Waldbrandgefahrenklassen 2016

- A
- B
- C



Maßnahmen zur Waldbrandvorbeugung

- Grundlage für effektive **Waldbrandvorbeugung** - Erkennen der Ursachen
- Hauptursache für Waldbrände: menschliche, fahrlässige Fehilverhalten
- Vorsorge- und Aufklärungsmaßnahmen daher unerlässlich
- vorbeugende Waldbrandschutz eine Aufgabe der Forstbehörden
- Palette der Maßnahmen relativ breit:
 - rechtliche Maßnahmen
 - Waldbrandprognose
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - technische und waldbauliche Maßnahmen
- Zusammenspiel unterschiedlicher Präventionsmaßnahmen nötig

Rechtliche Maßnahmen

- verschiedene rechtliche Grundlagen
- Landeswaldgesetz
- Gemeinsame Runderlass des LU und IM zur Zusammenarbeit zwischen den Forstbehörden, Kreis- und Stadtverwaltungen, Feuerwehren, Katastrophenschutzbehörden bei der Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden (Waldbrandrunderlass)
- Durchführungserlass zu Gemeinsamen Waldbrandrunderlass
- Verordnung zur Verhütung und Bekämpfung von Waldbränden in Mecklenburg-Vorpommern (Waldbrandschutzverordnung)

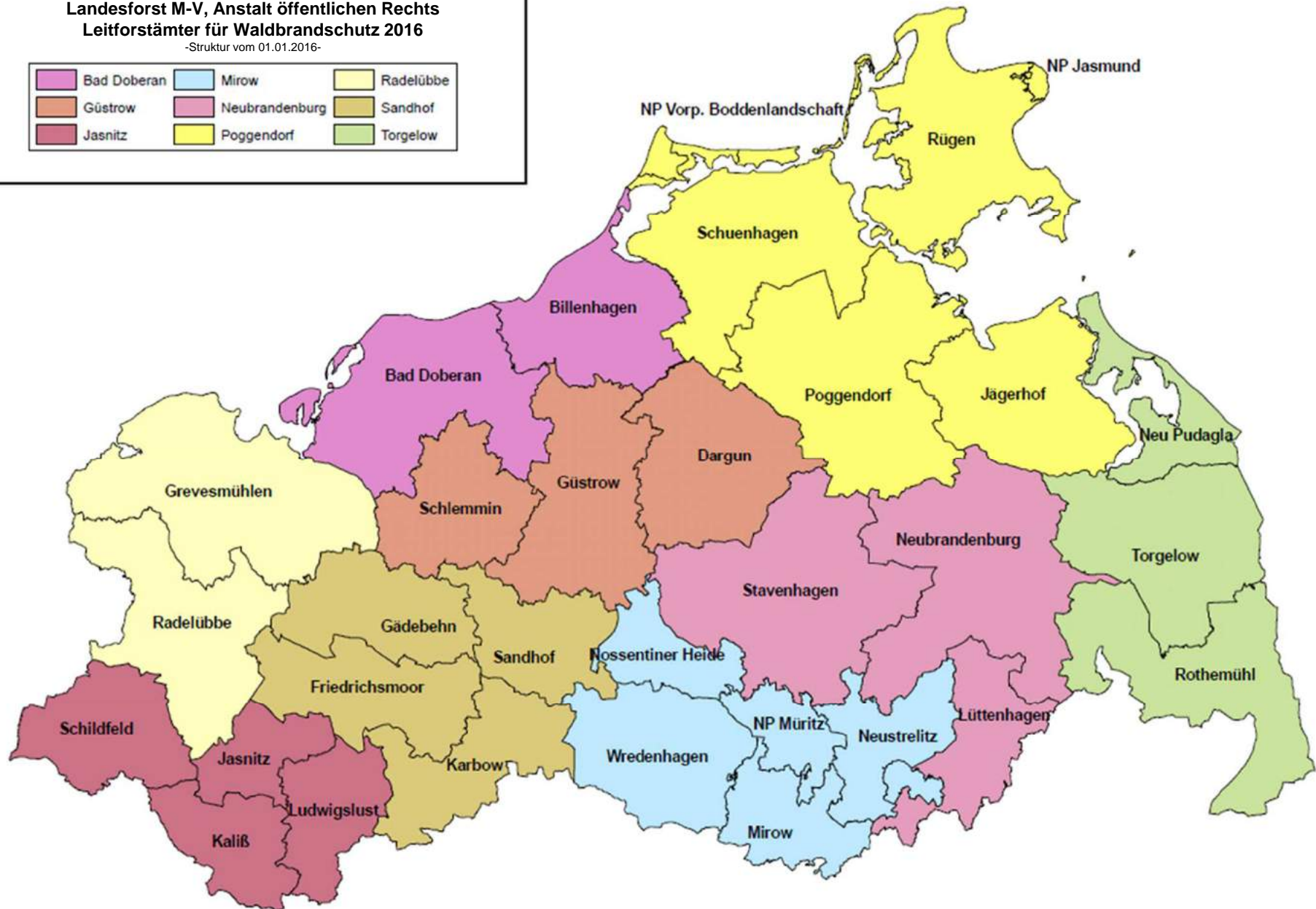
Waldbrandprognose

- wichtig für Reduktion von Anzahl und Ausmaß von Waldbränden
- Grundlage für Information (Bürger, Behörden etc.) und notwendige Vorbeugemaßnahmen
- regionale Vorhersagen der Waldbrandgefährdungssituation durch Deutschen Wetterdienst (DWD)
- Verfahren: - Waldbrandgefahren-Index M68 nach Kaese
- Waldbrandgefahren-Index WBI
- wichtige Parameter:
 - meteorologisch: Lufttemperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit, Niederschlag
 - phänologisch: Vegetationsstand, Pflanzenentwicklung
- Korrektur der Vorhersage des DWD durch Leitforstämter

Landesforst M-V, Anstalt öffentlichen Rechts
Leitforstämter für Waldbrandschutz 2016

-Struktur vom 01.01.2016-

		
		
		
Bad Doberan	Mirow	Radelübbe
Güstrow	Neubrandenburg	Sandhof
Jasnitz	Poggendorf	Torgelow



Waldbrandprognose

- Angabe der tagesaktuellen Gefährdungssituation in 5 Waldbrandgefahrenstufen (internationaler Standard)
 - 1 = sehr niedrig (schwer entzündbar, weiße Rauchfahne, sehr niedrige Ausbreitungsgeschwindigkeit)
 - 2 = niedrig (niedrige Brandwahrscheinlichkeit, weiß-graue Rauchfahne, niedrige Ausbreitungsgeschwindigkeit)
 - 3 = mittel (einzelne Flamme kann Brand entfachen, graue Rauchsäule, mäßige Ausbreitungsgeschwindigkeit)
 - 4 = hoch (einzelne Flamme entfacht Brand, rötlich-schwarze Rauchsäule, hohe Ausbreitungsgeschwindigkeit)
 - 5 = sehr hoch (einzelner Funke kann Brand entfachen, schwarze Rauchsäule, sehr hohe Ausbreitungsgeschwindigkeit)
- aber:
 - nur in den Gebieten der Gefahrenklasse A Auslösung der Gefahrenstufe 5 möglich
 - in den Gebieten B und C bereits Gefahrenstufe 4 höchstmögliche

Öffentlichkeitsarbeit

- Medien
 - in der Waldbrandsaison regelmäßiger Themenschwerpunkt –
Rundfunk, Fernsehen, Presse
- Bevölkerung, Erholungssuchende und Touristen
 - bekannten Hinweis- und Informationstafeln/-schilder in
Waldgebieten, Wegen, Parkplätzen, Dienstgebäuden



Technische Maßnahmen

Administratives/Organisatorisches

- viele Maßnahmen bereits vor Beginn der Waldbrandsaison (01.03.)
 - Erstellen von Bereitschaftsdienstplänen (FoÄ, Zentrale, LU)
 - Aktualisierung Anschriften-/Telefon-/Handy-Verzeichnisse
- Festlegung der Leitforstämter
- Kreiswaldbrandschutzbeauftragte
- Arbeitsgruppen für den Waldbrandschutz auf Kreisebene
- Einsatzbereitschaft Forsttechnik
- gemeinsame Übungen
- Aktualisierung Waldbrandeinsatzkarte
- Mitwirkung/Unterstützung im Brandfall

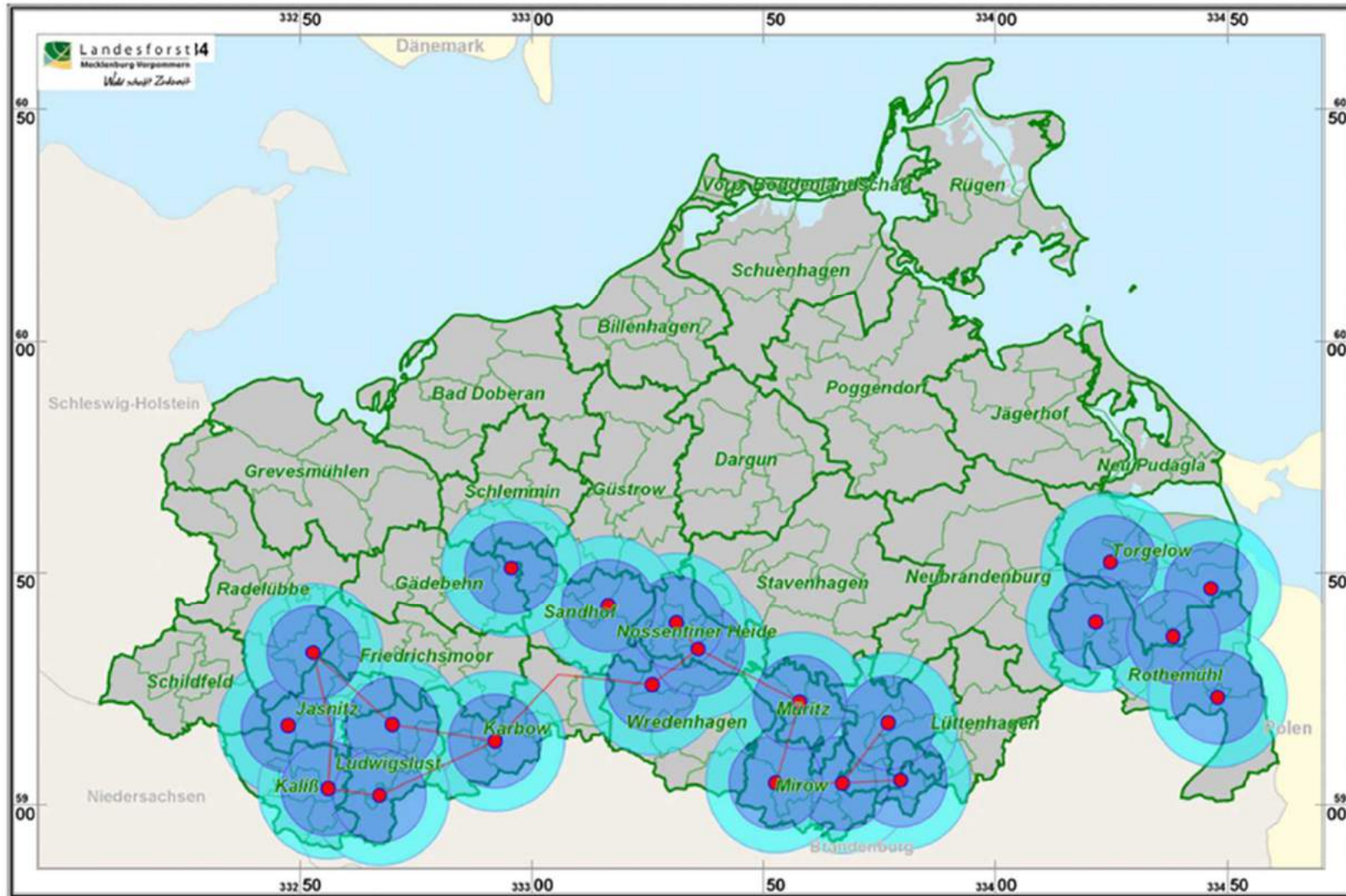


Technische Maßnahmen Waldbrandüberwachung

- in MV mit Automatischem Waldbrandüberwachungs- und Früherkennungssystem (AWFS) „Fire-Watch“
- schrittweise Umstellung ab 2003
- bis dahin klassisch mittels
mittels Waldbrandwachtürmen
- landesweit nur noch eine
Waldbrandzentrale – FoA
Mirow
- hier laufen alle Verdachts-
meldungen auf



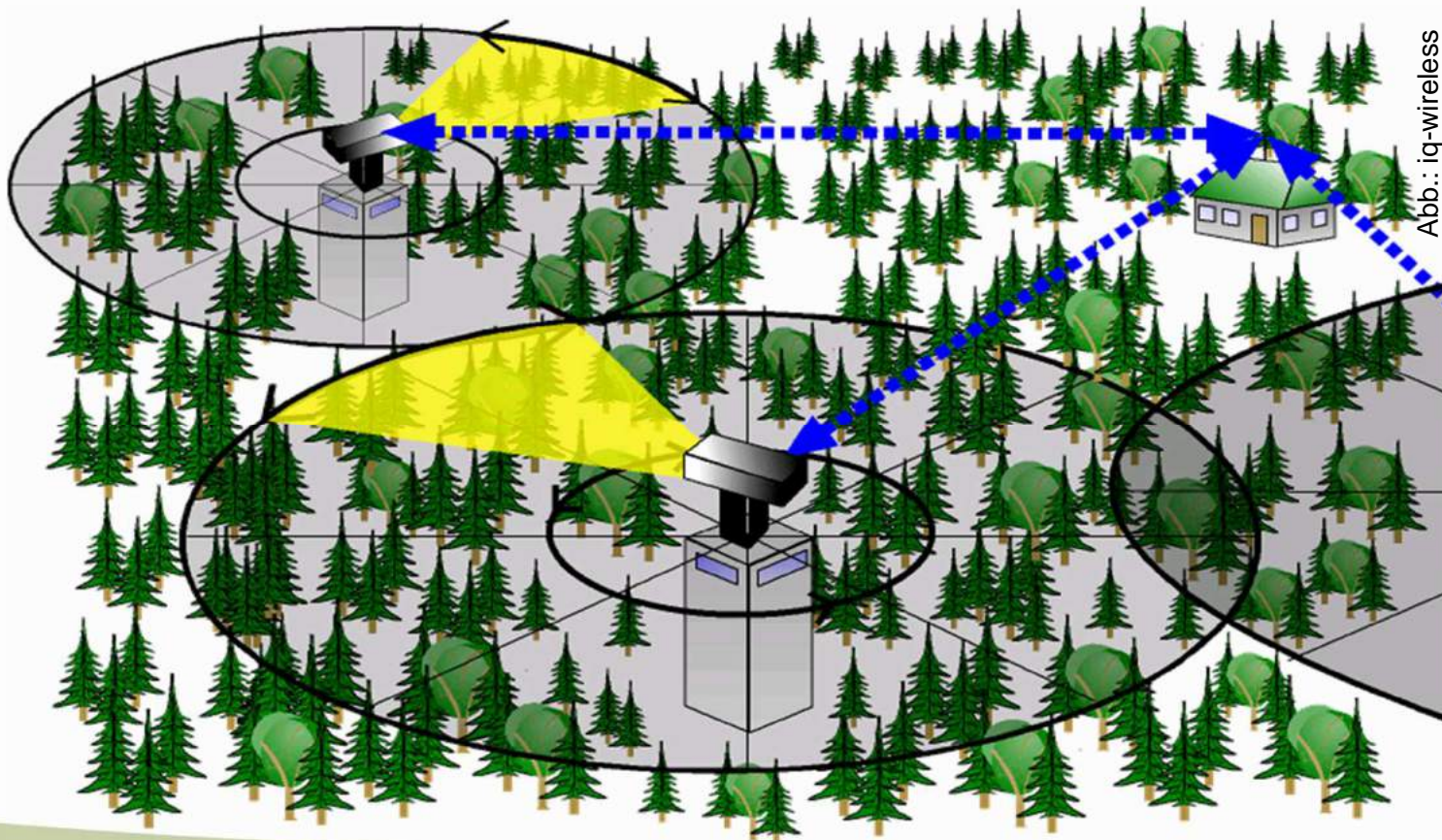
Waldbrandüberwachung - Kamerastandorte



Waldbrandüberwachung

Wie funktioniert es?

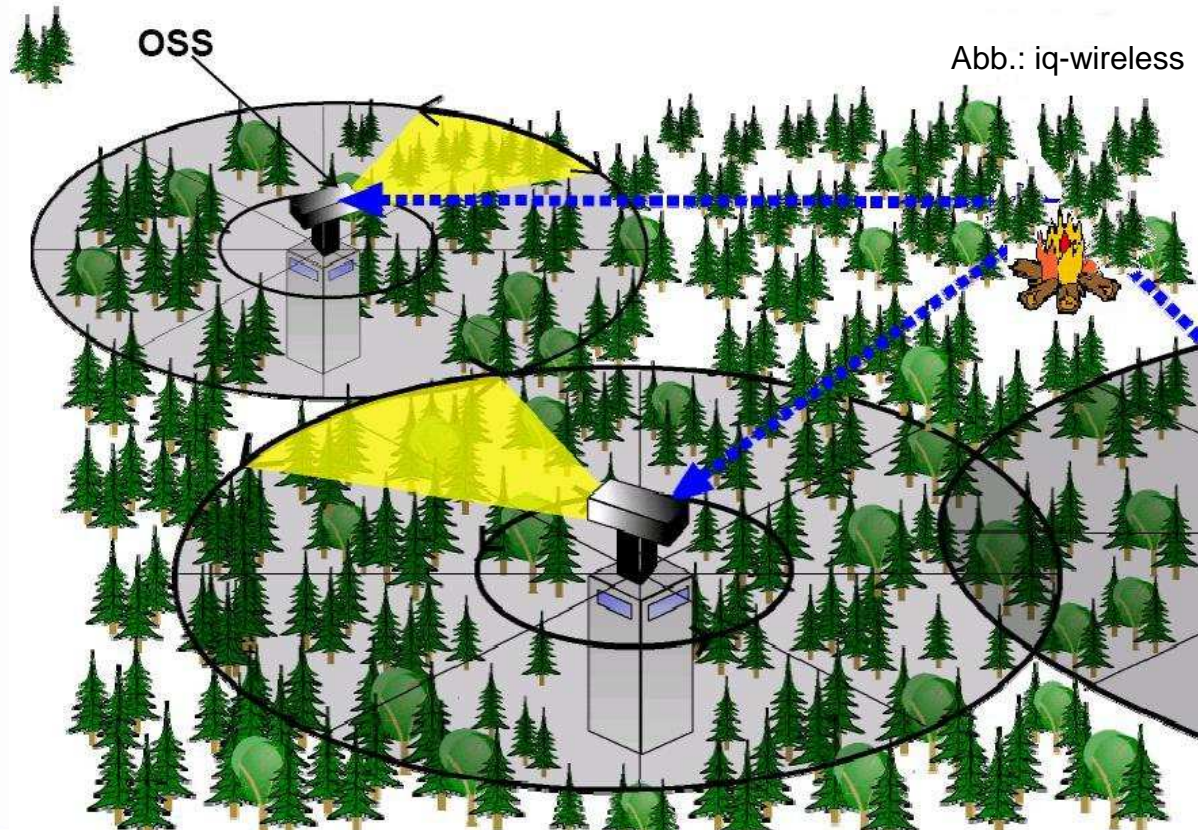
- Kameraüberwachungssysteme in Abhängigkeit von Waldbrandgefahrenstufe in Betrieb – nicht ganzjährig und auch nicht ganztägig



Waldbrandüberwachung

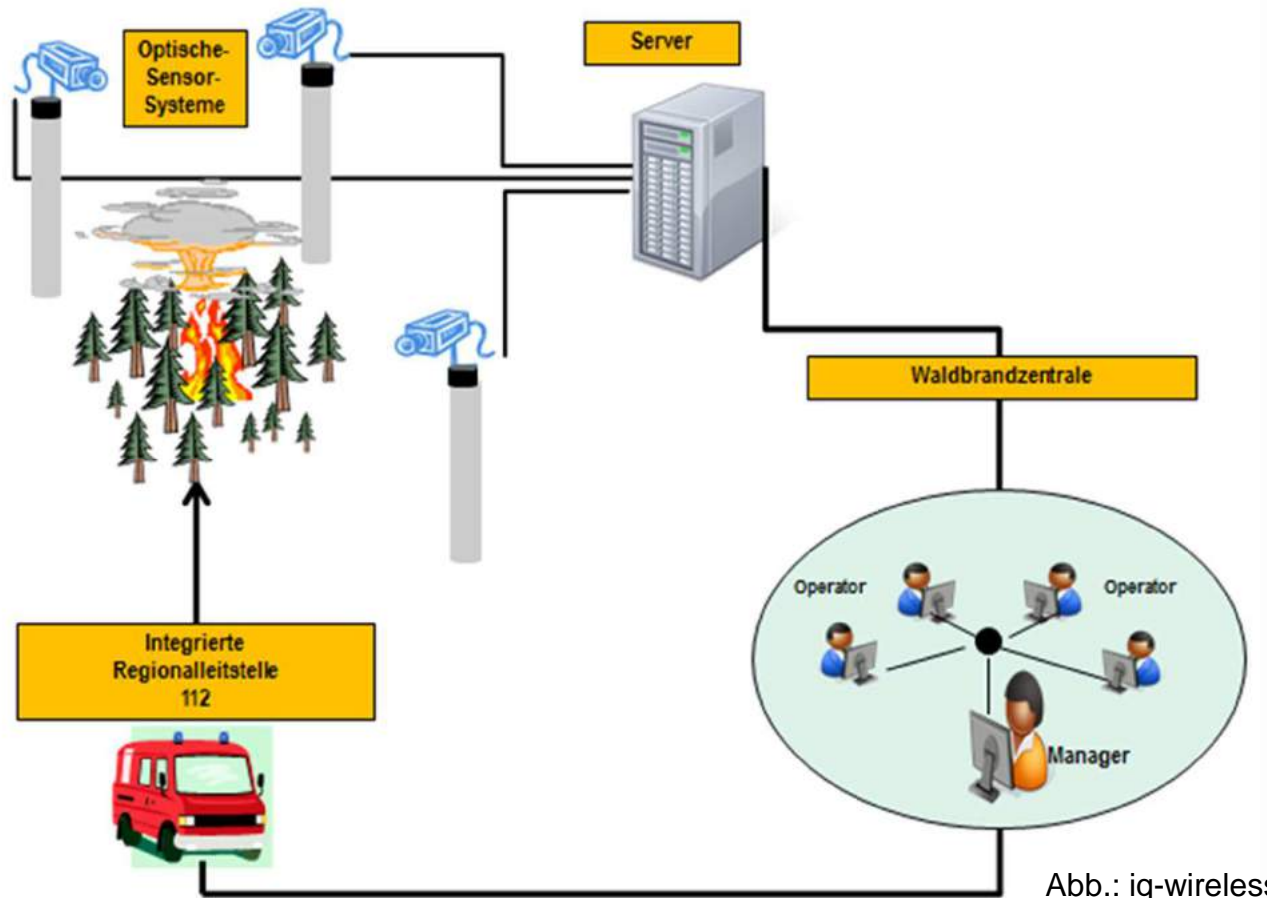
Wie funktioniert es?

- Kreuzpeilung zur genauen Bestimmung des Brandortes
- nicht mehr zwingend notwendig, da Entfernungsermittlung mögl.



Waldbrandüberwachung Wie funktioniert es?

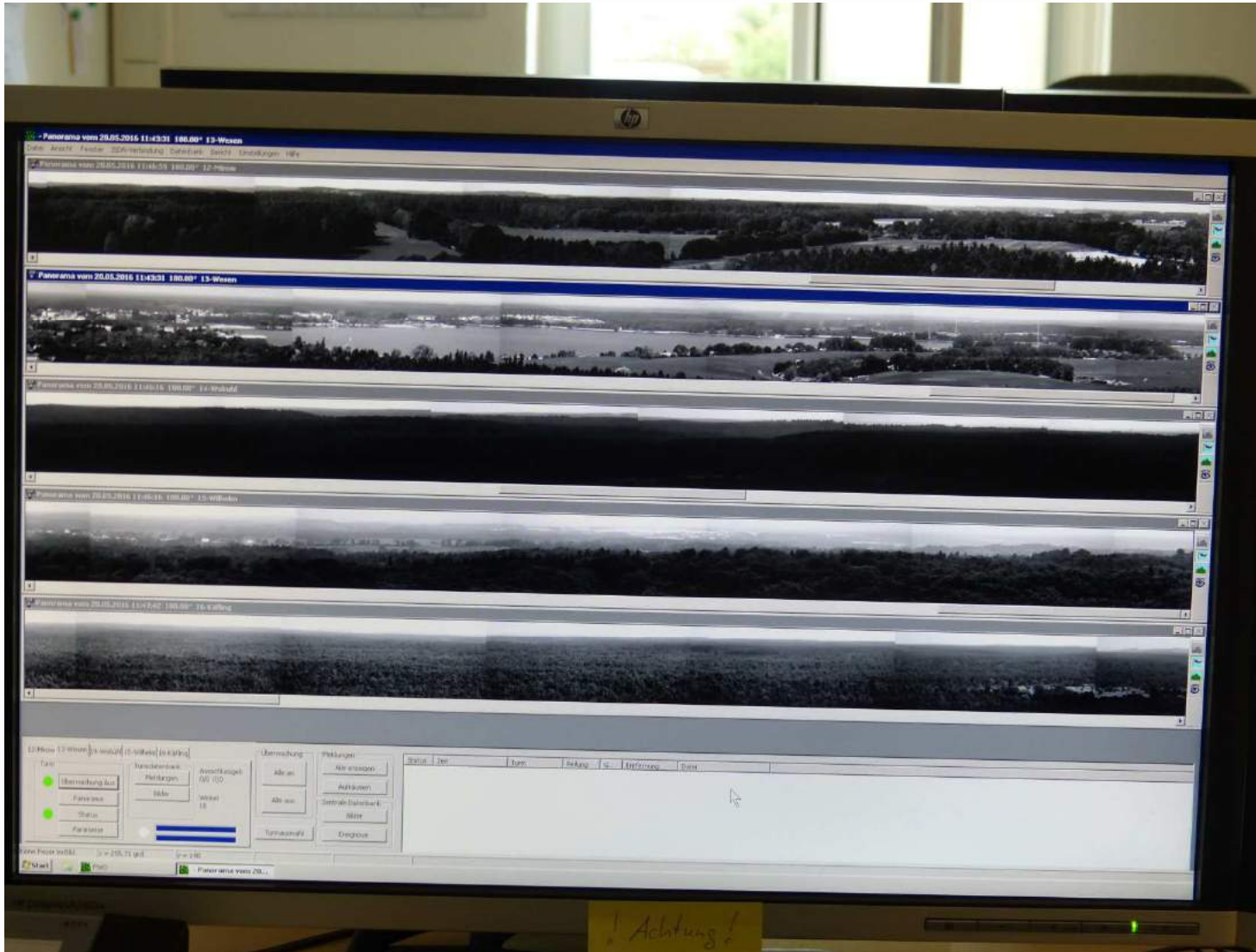
- bei Rauchentdeckung/im Verdachtsfall:



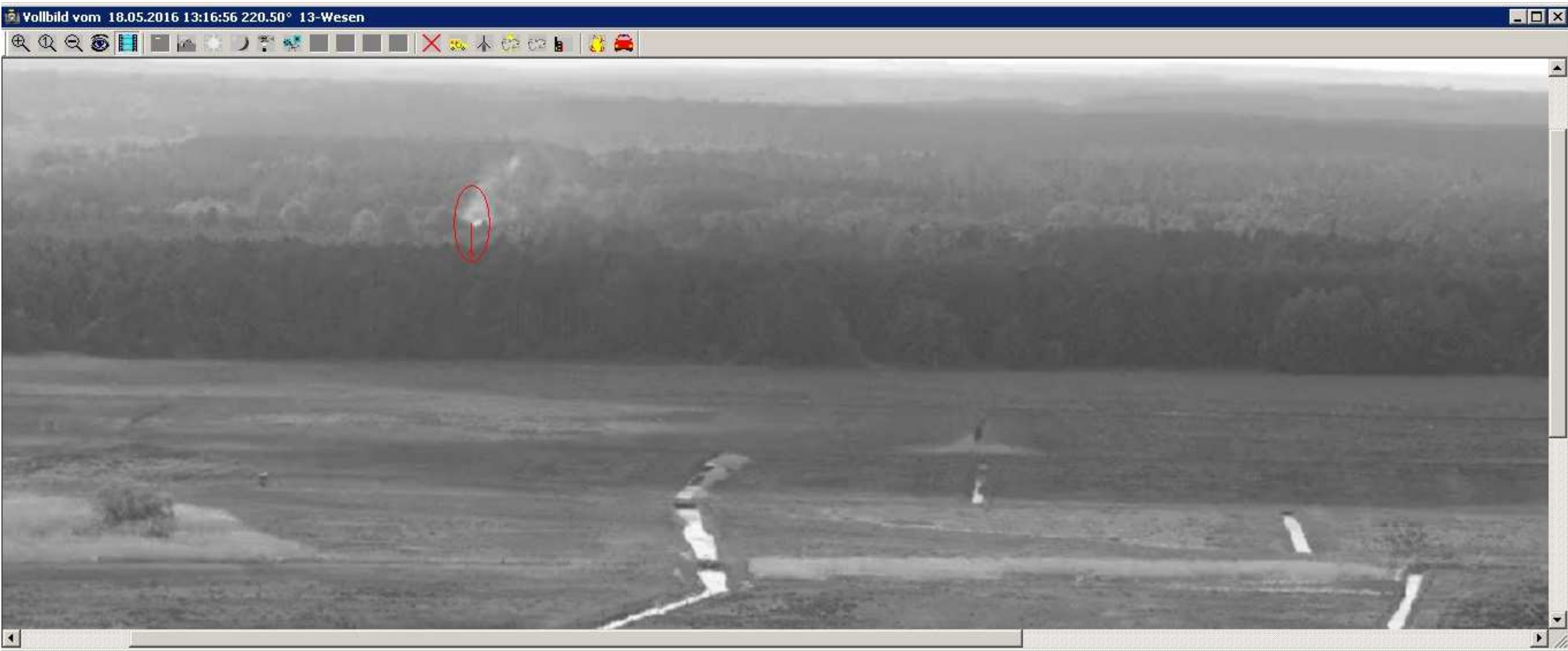
Die Waldbrandzentrale in Mirow



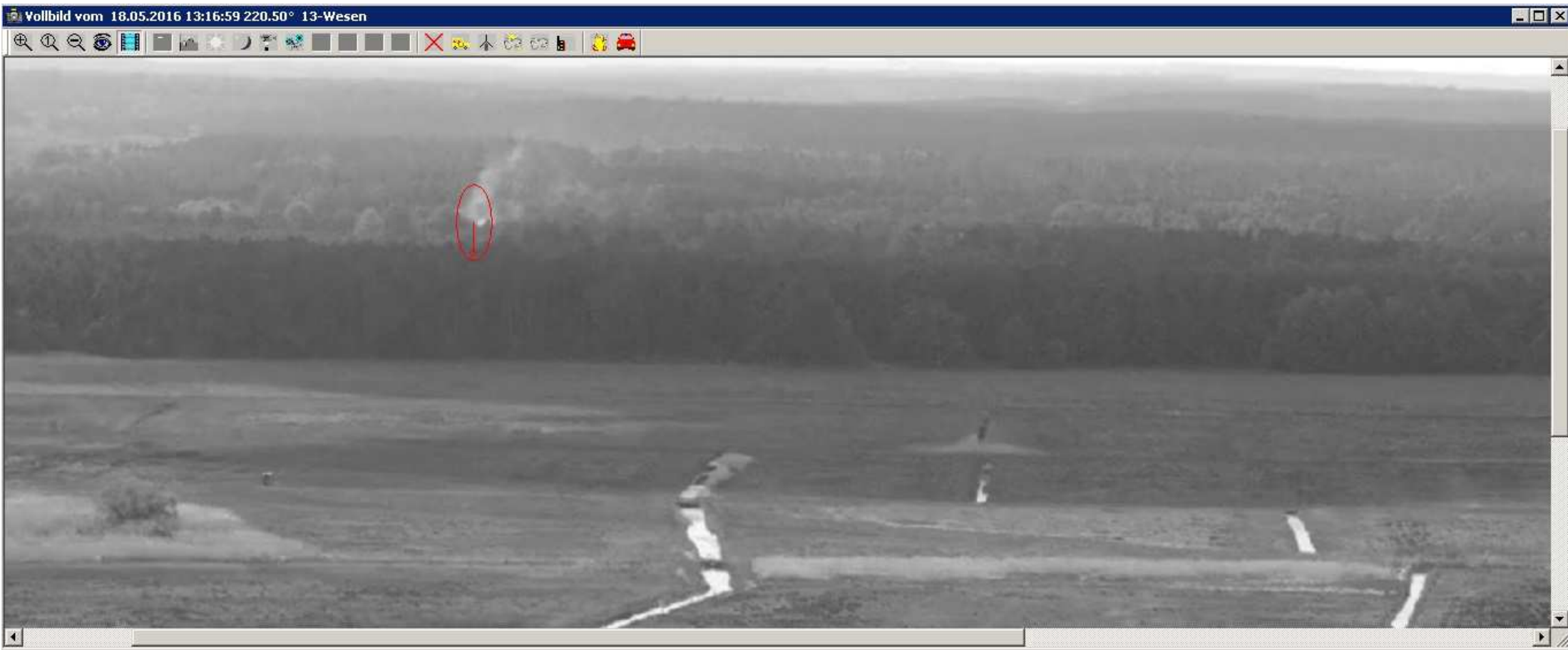
Die Waldbrandzentrale in Mirow



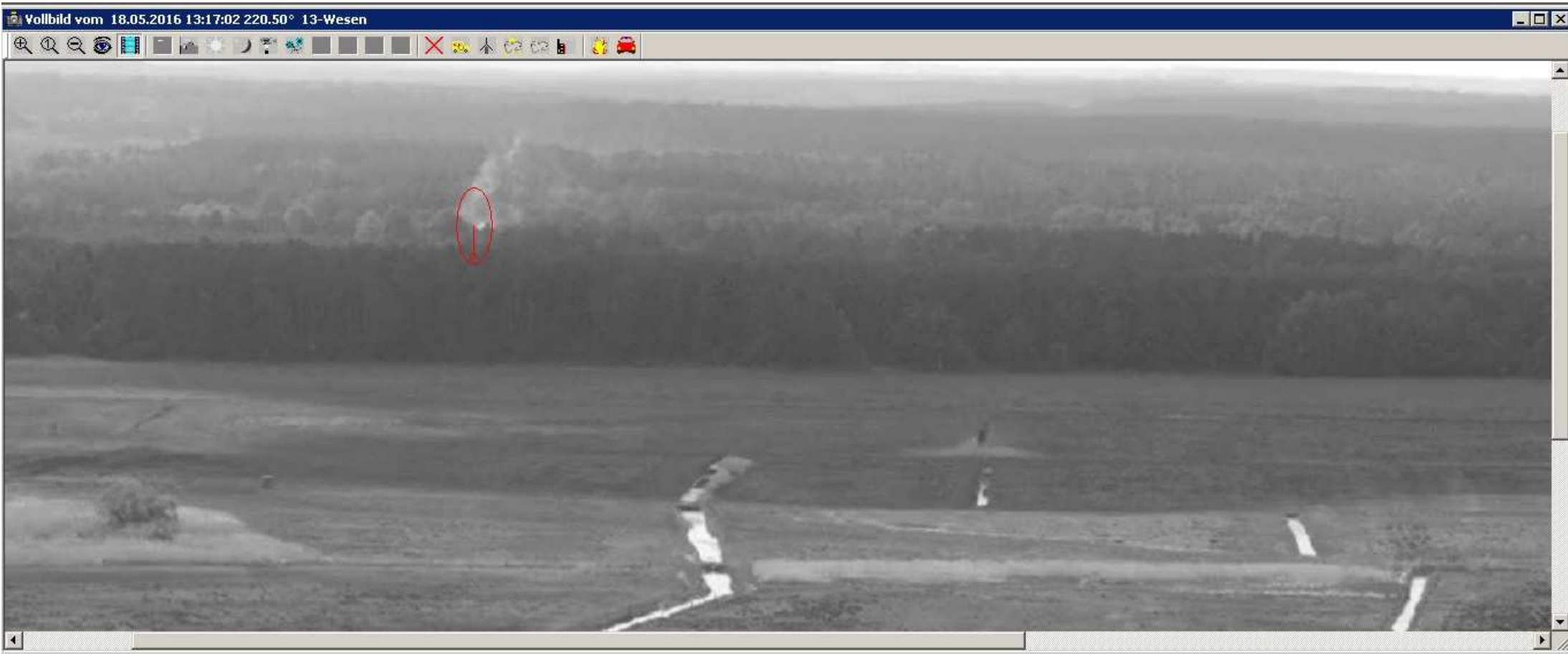
Die Waldbrandzentrale in Mirow



Die Waldbrandzentrale in Mirow



Die Waldbrandzentrale in Mirow



Technische Maßnahmen Wundstreifen

- Wundstreifen:
 - an gefährdeten Straßen, Bahn, BAB
 - freizuhalten von brennbarem Material u. humosem Oberboden
 - mind. 1 m breit
 - ca. 1.000 km im Land
- Zweck:
 - Unterbindung der Ausbreitung eines möglichen Feuers



Technische Maßnahmen Löschwasserbereitstellung

- Wasserwagen:
 - landesweit 33 Wasserwagen vorgehalten (6.000 l)



- Löschwasserentnahmestellen:
 - ca. 1.100 im Wald, davon ca. 290 künstlich angelegt
 - Voraussetzung: Erreichbar für Feuerwehr

Waldbauliche Maßnahmen

Waldumbau

- Senkung des Waldbrandrisikos durch Erhöhung des Laubholzanteils
- auf den oftmals armen Standorten der Waldbrandregionen schwierig und nicht immer möglich
- Einbringen von Vor- und Unterbauten in geeigneten Kiefernreinbeständen wichtiges Ziel des Waldbrandschutzes, wirkt aber nicht sofort (s. Z-Bericht: Rbu-Vor-/Unterbau auf Sto besser/gleich Z2 erst ab Alter 15 bei $B^\circ \geq 0,7$)



Fazit

- Landesforst MV sichert mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog den vorbeugenden Waldbrandschutz
- ebenfalls gut gerüstet für ein mögliches größeres Brandereignis und die unterstützende Mitwirkung bei der Bekämpfung
- Entwicklung des Brandgeschehens unter den prognostizierten Klimaveränderungen gilt es zu beobachten u. zu analysieren

Denke aber: Auch in Sachen Waldbrandschutz ist der Wald bei der Landesforst MV in guten Händen.

„Waldbrandschutz oder Schutz der Wälder vor Brandgefahren ist die Gesamtheit aller staatlichen, gesellschaftlichen u. privaten Mittel und Methoden der Waldbrandvorbeugung u. Waldbrandbekämpfung. Waldbrandschutz bedarf der aktiven Mitwirkung aller zuständigen Behörden, der Waldbesitzer u. dem Walde zugeneigter Verbände, Vereine u. Unternehmen einschließlich der Bürger.“ (König, 1985)

